**Vielsprachigkeit zwischen Globalisierung und Toleranz**

 **Liana Pop**

 Babeş-Bolyai Universität, Cluj

Wir wollen eine Diskussion über die aktuellen Tendenzen in der Sprachendidaktik eröffnen, die sich in Richtung einer *erhöhten Toleranz für mehrsprachige Kompetenzen* entwickelt, trotz einer gegenteiligen Tendenz, jener der *Globalisierung*, die das Englische als „lingua franca“ einführen möchte. Mehrere aktuelle konkrete Gegebenheiten (Plattformen, Projekte, Werkzeuge) werden dazu erwähnt werden.

Die Begriffe, deren wir uns bedienen werden, sind: **Vielsprachigkeit/Mehrsprachigkeit, Globalisierung, Toleranz.**

**I. Vielsprachigkeit/Mehrsprachigkeit**

S. Website der Europäischen Union: <http://europa.eu/pol/mult/index_de.htm>

Mit Blick auf die Resolution des Rates vom 31. März **1995,** welche die Entwicklung und die Perfektionierung der sprachlichen Kompetenzen der Bürger/innen betont hat und bekräftigt hat, dass es sich empfehlen würde, den Schüler/innen die Möglichkeit zu geben, in der Regel zwei andere Sprachen der Union neben ihrer/n Muttersprache/n zu erlernen, wird festgelegt:

* die tatsächliche Beherrschung von drei Sprachen der Union
* die Europäische Union von 28 Sprachen

**EINLADUNG AN DIE MITGLIEDSTAATEN:** Im Rahmen und den Grenzen ihrer jeweiligen politischen, rechtlichen, budgetären, Erziehungs- und Bildungssysteme

**die Resolution über das frühkindliche Lernen von Sprachen** zu übernehmen:

♣ dort, wo das sich als möglich erweist, zum frühkindlichen Unterricht zu ermutigen ebenso wie zur Diversifizierung des Sprachenangebotes im frühkindlichen Unterricht, unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Ressourcen und unter Nutzung bestehender Initiativen,

♣ zur europäischen Zusammenarbeit zwischen den Schulen zu ermutigen, die frühkindlichen Unterricht in mindestens einer anderen Sprache als ihrer/n Muttersprache/n anbieten, und die virtuelle Mobilität der Schüler/innen zu fördern, ja sogar wenn möglich ihre physische Mobilität,

♣ die Kontinuität im Angebot des Unterrichts in mehreren Sprachen zu fördern und alle betroffenen Akteure, und speziell die Eltern, für die positiven Auswirkungen des frühkindlichen Sprachenunterrichts zu sensibilisieren,

♣ zu Maßnahmen zu ermutigen, die darauf abzielen, die am besten geeigneten didaktischen Materialien und Multimedia-Ressourcen im Bereich des frühkindlichen Unterrichts in den Sprachen der Union zu entwickeln und zu verbreiten,

♣ zu Maßnahmen zu ermutigen, die darauf abzielen, die Lehrer/innen, die im Bereich des frühkindlichen Unterrichts arbeiten, auf die neuen Anforderungen vorzubereiten.

**2012** stellt das **Eurobarometer: „Die Europäer und ihre Sprachen“** fest:

 ♣ Für die europäische Bevölkerung ist die am meisten gesprochene Muttersprache Deutsch (16%), gefolgt von Italienisch und Englisch (13% für jede der Sprachen), dann Französisch (12%), und schließlich Spanisch und Polnisch (8% für jede der Sprachen).

♣ Etwas mehr als die Hälfte der Europäer/innen (54%) sind fähig, ein Gespräch in mindestens einer Fremdsprache zu führen, ein Viertel (25%) sind in der Lage, mindestens zwei Fremdsprachen zu sprechen, und einer von zehn kann sich in mindestens drei Fremdsprachen unterhalten.

♣ Die Länder, in denen die Antwortenden am wenigsten dafür empfänglich sind, eine Fremdsprache zu können, sind Ungarn (65%), Italien (62%), das Vereinigte Königreich und Portugal (jeweils 61%) und Irland (60%).

♣ Die fünf am meisten gesprochenen Fremdsprachen bleiben **Englisch** (38%), F**ranzösisch** (12%), **Deutsch** (11**%), Spanisch** (7%) und **Russisch** (5%).

♣ Auf nationaler Ebene ist **Englisch** die am meisten gesprochene Fremdsprache in 19 der Mitgliedstaaten von 25, in denen es nicht als offizielle Sprache gilt (d.h. unter Ausschluss des Vereinigten Königreichs und Irlands).

♣ Zwei Drittel der Europäer/innen (67%) sehen **Englisch** als eine der zwei für sie nützlichsten Sprachen.

**2014**: **Bericht über die innovativen Methoden:**

***Integriertes Lernen von Inhalt und Sprache***

= Unterricht von Inhalten/Gegenständen in einer Fremdsprache

**Englisch** setzt sich immer mehr in den europäischen Schulen als die am meisten gelernte Fremdsprache durch, nach den Ergebnissen einer Eurostat-Untersuchung.

**Englisch** als berufliche „lingua franca“ quer durch eine Analyse des Bestands an in Unternehmen ausgetauschten Mails.

***Computerunterstütztes Sprachenlernen (Computer assisted language learning CALL)***

**II. Globalisierung**

„Eine Tendenz der multinationalen Unternehmen, Strategien in weltweitem Maßstab zu entwerfen, was zur Herstellung eines einheitlichen globalen Marktes führt.“
(Nach <http://www.larousse.fr/dictionnaires/francais/globalisation/37156>)

Trotz der Bemühungen des Europäischen Rates für Sprachen (CEL/ECL), zur Vielsprachigkeit zu ermutigen, setzt sich eine gegenteilige Tendenz von selbst durch, die der sprachlichen Globalisierung durch das Englische.

**Englisch** – „lingua franca“ / „Verkehrssprache“?

“Ich spreche Latein mit Gott, Italienisch mit den Musikern, Spanisch mit den Soldaten, Deutsch mit den Lakaien, Französisch mit den Damen und Englisch mit meinem Pferd”, hätte Karl V. im 16. Jh. gesagt. Der Großteil der dem Englischen gewidmeten Werke erwähnt diesen Satz, um besser zu kennzeichnen, dass diese Sprache, die der Kaiser als wenig verfeinert beurteilte, inzwischen ein Koloss ist, der die Welt dominiert.

**Konsequenzen**

* „Die Leichtigkeit beim Verstehen, die Flexibilität und die Effizienz der Kommunikation würden wichtiger werden als die Genauigkeit der **Ausdrücke einer Muttersprache.** Und Englisch würde dazu genügen.“
* „Die Vorteile und die wissenschaftlichen und kulturellen Traditionen der Europäer, die in ihren unterschiedlichen Sprachen enthalten sind, würden in einer Einheitssprache allmählich verloren gehen.“

(Nach <http://www.cafebabel.fr/article/langlais-comme-lingua-franca-adopte.html>)

* Marginalisierung der anderen Sprachen aufgrund einer falschen Idee, die in den Dokumenten der EU nicht enthalten ist, als ob Englisch die gemeinsame Sprache der Kommunikation auf Weltebene sein müsse.

**Vorstellungen über die Kenntnis von Sprachen:**

- „perfekt“

- durch Kompetenzen

**III. Toleranz**

Die Bildung in Sprachen zeigt mindestens drei Arten von Unterricht/Lernen:

**a.** **formell**: institutionalisiert, gemeinschaftlich:

 - Sprachklassen

 - der ***Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen***

**b.** **weniger formell**: von Spezialisten vorgeschlagen

- autodidaktisch

- Europe Ensemble: [www.europenesemble.eu](http://www.europenesemble.eu)

**europensemble**.**crdp**-**nantes**.**eu**/ENCours/aide/INTRO-AIDE\_bienvenue.swf

- Interkomprehension (zwischensprachliches Verständnis)**:**

Situation, „wenn zwei Personen mit einander kommunizieren, wobei sie ihre eigene Sprache beibehalten“.

„Aus der Sicht von sprachlichen Kompetenzen stützt sich die Interkomprehension auf die Nutzung der Ähnlichkeiten und der Durchsichtigkeit zwischen den Sprachen“, vor allem lexikalischer Ähnlichkeiten: it. *descrizione*, fr. *description*, sp. *descripción*, port. *descrição*, rum. *descriere* ; (<http://www.eurom5.com/p/chisiamo-fr/intercomprensione>)

**-**  romanische Sprachen, slawische Sprachen, germanische Sprachen…

**c. informell**: individuell, Lektüre, Filme, Radio, TV, Internet, Mobiltelefone

**a.** Der ***Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen***

 **A B C**

 **Elementare Selbstständige Kompetente**

 **Sprachanwendung Sprachanwendung Sprachverwendung**

 A 1 A 2 B 1 B 2 C 1 C 2

 Einstieg Grundlagen Mittelstufe gute Mittelstufe Fortgeschrittene exzellente

 Kenntnisse

 -------------------------------------------------------------------------→

 (Grundschule) (Sekundarstufe 1) (Sekundar- (Reifeprüfung)

 stufe 2, Ende

 der Schulpflicht)

 **A B C**

 **Elementarer Nutzer Unabhängiger Nutzer Experimenteller Nutzer**

 A 1 A 2 B 1 B 2 C 1 C 2 Einführend Intermediär Schwellen- Fortgeschritten Autonom Meisterhaft

 ebene

 -------------------------------------------------------------------------→

S. angefügte Dokumente ELPExamples (pdf).

**b.** **1. Europe Ensemble**: [www.europensemble.eu](http://www.europensemble.eu)

 **2. Projekt der Interkomprehension**: **EuRom4, EuRom5,**

**EuroComRom** (Die 7 Siebe) <http://www.atelierdeslangues.ch/module/2/1/4>

**CLOM** – für die junge Öffentlichkeit: <http://clom-ic.francophonie.org/> Gerichtet an:

Lehrer/innen der Grundschule und der Sekundarstufe für Französisch als Fremdsprache, Zweitsprache, Muttersprache, und für andere romanische Sprachen aller Länder der Erde.

    Student/inn/en, die sich für Berufe des Sprachunterrichts entschieden haben.

Jede Person, die an der Frage der Vielsprachigkeit interessiert ist und diesen neuen Zugang zu entdecken und/oder zu vertiefen wünscht.

N.B. Dieser Kurs ist dem Unterricht und der Interkomprehension in romanischen Sprachen gewidmet. Die Teilnahme setzt die Beherrschung der französischen
Sprache voraus.

**c.** Online lernen: <https://fr.babbel.com/>

Man stellt fest, dass immer mehr der auf die perfekte Kenntnis einer Sprache zentrierte Unterricht einer Pädagogik den Vortritt lässt, die dem Lernenden die Wahl der einen oder anderen Form der Bildung überlässt.

Einerseits schreibt der GER den Lernenden nicht mehr gleiche Kompetenzen von mündlichem und schriftlichem Verstehen, mündlicher und schriftlicher Produktion vor, da diese Kompetenzen von unterschiedlichem Niveau sein können (die Bewertungen ziehen sie getrennt in Betracht).

Die Europässe werden derzeit mit den Rubriken des **Rasters der Selbsteinschätzung** des GER vorgesehen. Beispiel:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Sprache** | **Verstehen** | **Mündlicher Ausdruck** | **Schreiben** |
| Hören | Lesen | Sprechen | Mündliche Darstellung | Schriftlicher Ausdruck  |
| fr | C2 |  | C2 |  | C2 |  | C2 |  | C2 |  |
| en | B2 |  | B2 |  | B1 |  | B1 |  | B1 |  |
| de | B2 |  | B1 |  | A2 |  | A1 |  | A1 |  |
| sp | B2 |  | B2 |  | A1 |  | A1 |  | A1 |  |
| ung | B1 |  | A2 |  | A2 |  | A2 |  | A1 |  |
|  | (\*) [Niveaus](http://europass.cedefop.europa.eu/LanguageSelfAssessmentGrid/ro) des GER |

Eine Person hat unterschiedliche Niveaus von einer Kompetenz zu anderen. Perfektion in einer oder der anderen Kompetenz wird nur für spezielle Berufe verlangt.

**Schlussfolgerungen**

Die neuen Formen, Sprachen zu lernen, sind zahlreich und „permissiver“ als früher. Sie sind weniger verpflichtend für die Lernenden, haben manchmal „freien Zugang“, und sind an die Motivationen/Bedürfnisse des Zielpublikums angepasst (Erwachsene, Ärzte, Kinder, Wissenschafter, Fremdarbeiter, etc.)

Europa soll seine natürlichen Sprachen der Kommunikation und seine Kulturen erhalten, trotz der Globalisierung, die als gemeinsame Sprache das Englische aufdrängt.

Eine Lösung für den Unterricht: **als erste Fremdsprache** eine andere Sprache als Englisch wählen; **Englisch als 2. oder 3. Sprache wählen**, weil es jedenfalls überall in unseren Kommunikationsfeldern ein wenig vorhanden ist.

Aus dem Französischen übersetzt von Wolfgang Rank